

Voraussetzungen und Lösungsansätze einer praxisrelevanten Pflegeforschung für die Akutversorgung in Deutschland: Ergebnisse eines Scoping Workshops

Martin Müller^{1,2}, Sascha Köpke^{2,3}, Gabriele Meyer^{2,4}

¹Abt. Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Pflegewissenschaft und Interprofessionelle Versorgung, Medizinische Fakultät, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

²AG Pflegewissenschaft in der Universitätsmedizin, Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft

³Institut für Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Universität zu Köln

⁴Institut für Gesundheits-, Hebammen- und Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Pflegewissenschaft stärken
Impulse für die pflegewissenschaftliche
Weiterentwicklung der Universitätskliniken

Strategien für akademische Exzellenz,
klinische Wirkung und strukturelle
Verankerung

2025

Status Quo der Pflegewissenschaft in Deutschland

Hintergrund

Pflegewissenschaft in Deutschland

Martin Mendelsohn (1860-1930), Deutscher Arzt und Professor für Medizin und Pflege, Friedrich-Wilhelm-Universität, Berlin, 1895 Habilitation zu “Krankenpflege und spezifische Therapie”

DDR seit 1963: Ausbildung für Pflegelehrer an der Humboldt Universität in Berlin

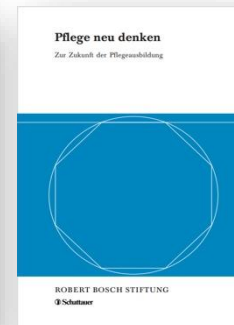
1984: Agnes Karll Stiftung für Pflegeforschung

1987: Erste Deutsche Professur für Pflege und Soziologie, Ruth Schröck, FH Osnabrück

1988: Erste BMG-geförderte Studie zum Pflegeprozess bei Patient*innen mit Schlaganfall, Monika Krohwinkel

1991/92: Erstes Curriculum für Pflegewissenschaft, FH Osnabrück

1992, 2001, 2018: Robert-Bosch-Stiftung



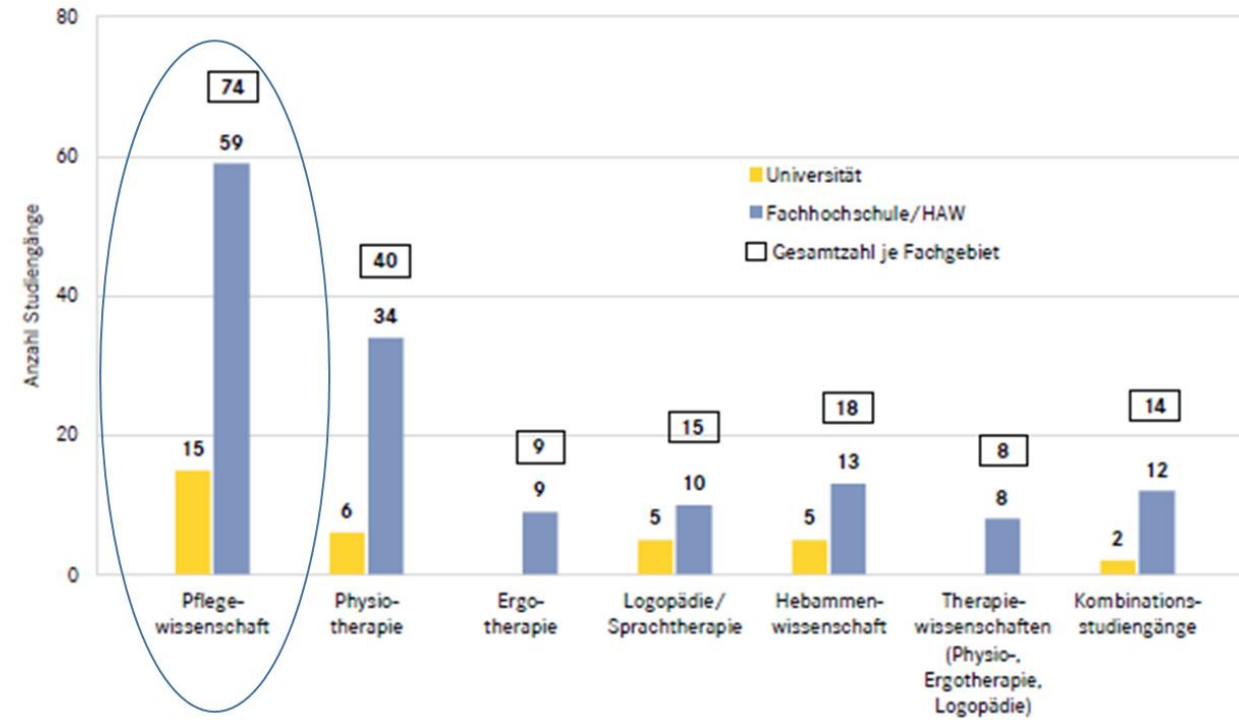
Pflege braucht Eliten 1992
Pflege neu Denken 2000
Mit Eliten Pflegen 2018

Pflegewissenschaft in Deutschland

- Keine eigene Fakultät (mehr)
- An den Universitäten nicht immer Teil der Medizinischen Fakultäten
- Professuren: n=168 an 64 Standorten; davon
an Universitäten: n=25 an 17 Standorten
- Studienangebote
 - Bachelor: Primärqualifizierend, dual, ausbildungsintegriert, additiv...
 - Master: Diverse MSc, MA, MAS; monoprofessionell, multiprofessionell, klinisch, forschungsorientiert, Pädagogik, Management
 - 4 strukturierte Promotionsprogramme

Studiengänge

Universitäten and HAWs

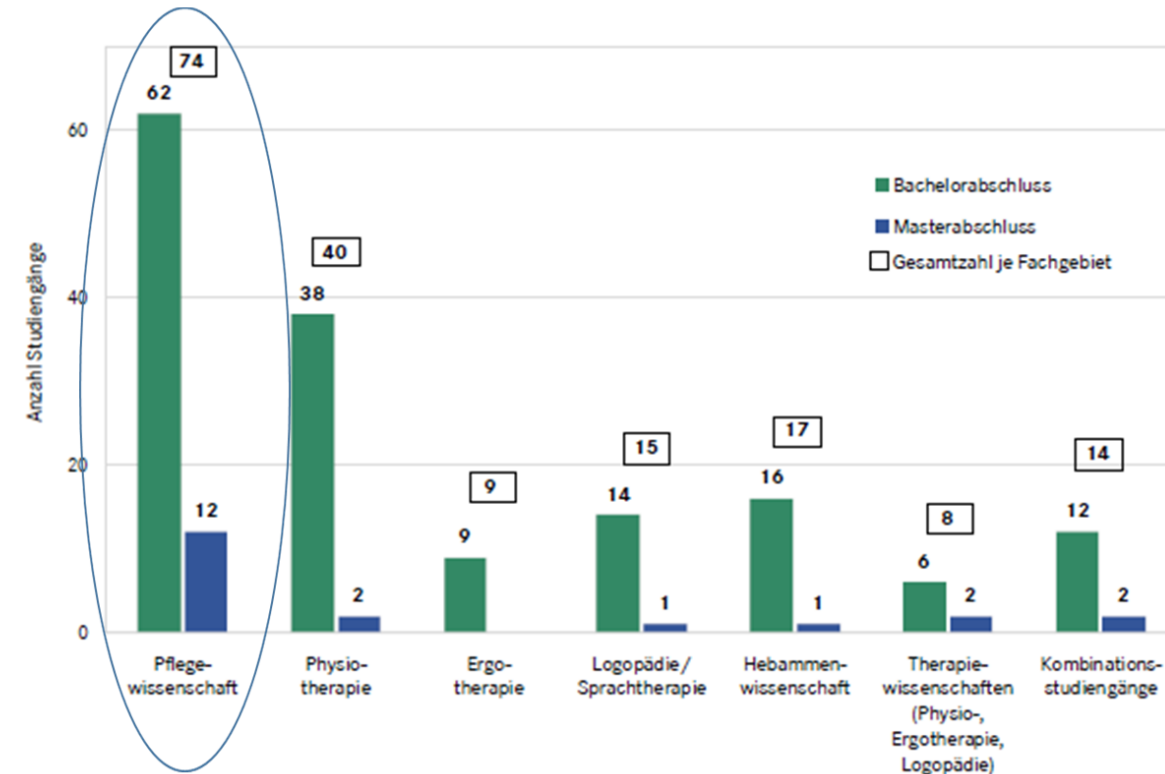


n=180 (fehlende Angabe für Fachgebiet: n=1 für Fachhochschule/HAW; PH: n=1 nicht ausgegeben).

Quelle: Eigene Erhebung im Rahmen der HQGplus-Studie.

Anzahl an Studiengängen 2019

Bachelor – Master



n=180 (fehlende Angabe für Fachgebiet und/oder Studienformat: n=3).

Quelle: Eigene Erhebung im Rahmen der HQGplus-Studie.

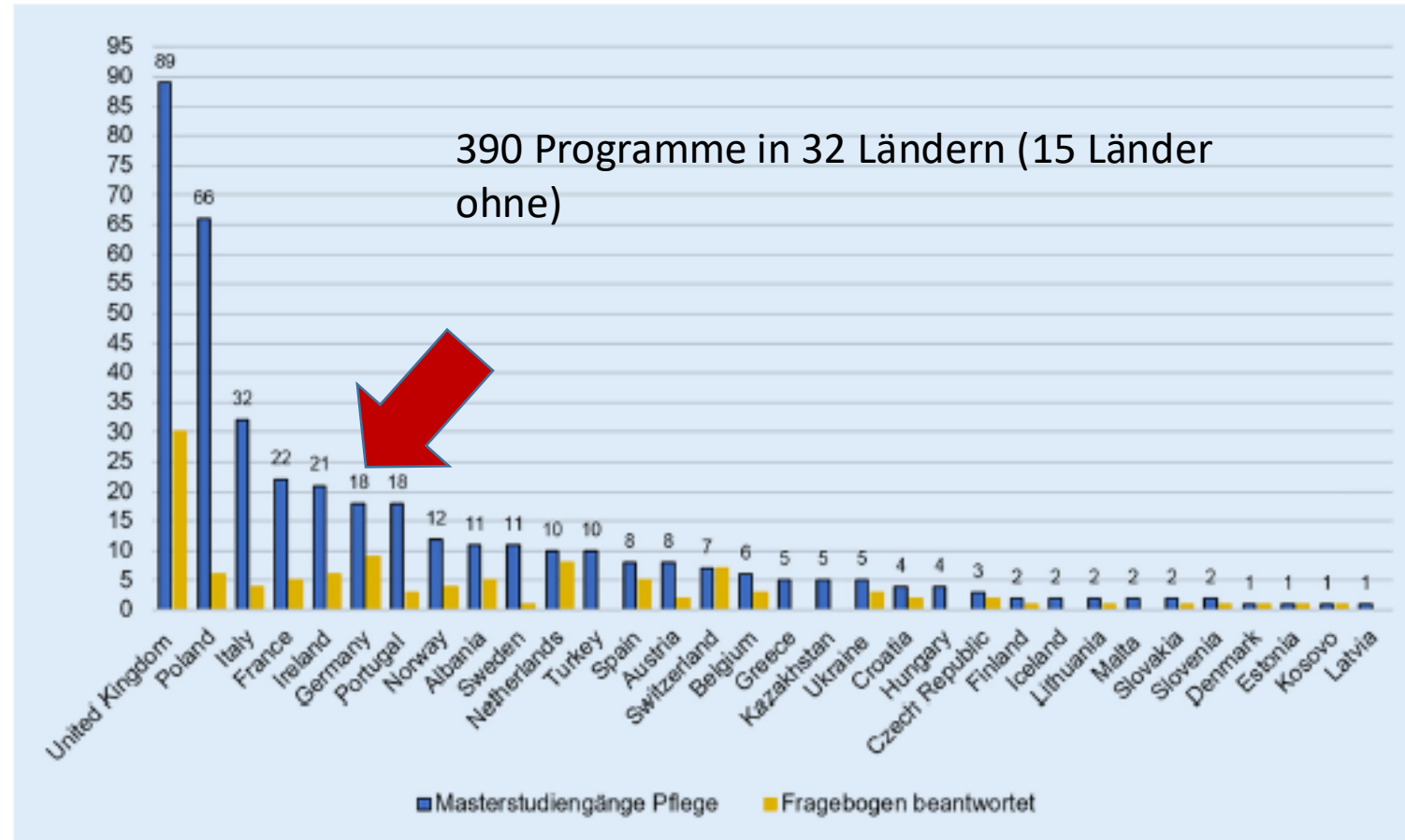
Advanced Nursing Practice im europäischen Raum

Eine Mixed-method-Studie

© The Author(s) 2024



Masterprogramme in Europa



HQGplus-Studie zu Hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitssystem – Update

Quantitative und qualitative
Erhebungen der Situation
in Studium, Lehre, Forschung
und Versorgung

Anzahl an Promotionen, 2017-2019

	2017	2018	2019	2017-2019	
				Anzahl	Mittelwert
Pflegewissenschaft	28	11	19	58	1,8
Therapiewissenschaften	16	14	15	45	1,4
Hebammenwissenschaft	1	2	1	4	0,3
sonstige Bezugswissenschaft	0	2	2	4	0,3

Gültige Angaben, d. h. die Zahl der antwortenden Hochschulen, beträgt bei den Jahresangaben für die **Pflegewissenschaft** 11; reicht bei den Jahresangaben für die **Therapiewissenschaften** von 10-11; reicht bei den Jahresangaben für die **Hebammenwissenschaft** von 7-8; bei den Variablen bei der „sonstige Bezugswissenschaft“-Angabe von 4-6.

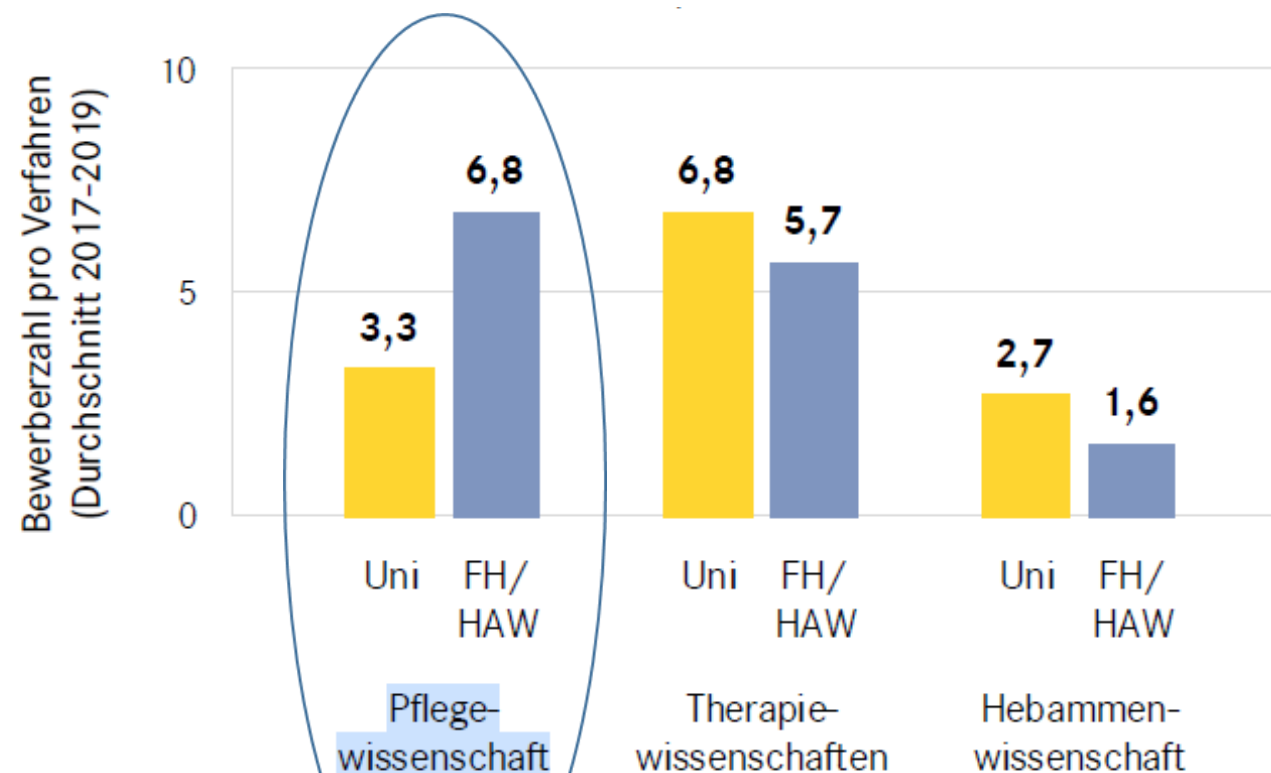
Quelle: Eigene Erhebung im Rahmen der **HQGplus**-Studie.

HQGplus-Studie zu Hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitssystem – Update

Quantitative und qualitative
Erhebungen der Situation
in Studium, Lehre, Forschung
und Versorgung

Durchschnittliche Anzahl an Bewerber*innen auf Professuren (2017-2019)

Universitäten – HAWs



Quelle: Eigene Erhebung im Rahmen der HQGplus-Studie.

Repräsentanz von Pflegewissenschaftlerinnen und Pflegewissenschaftlern aus dem deutschsprachigen Raum in Zeitschriften mit hohem Impact Factor

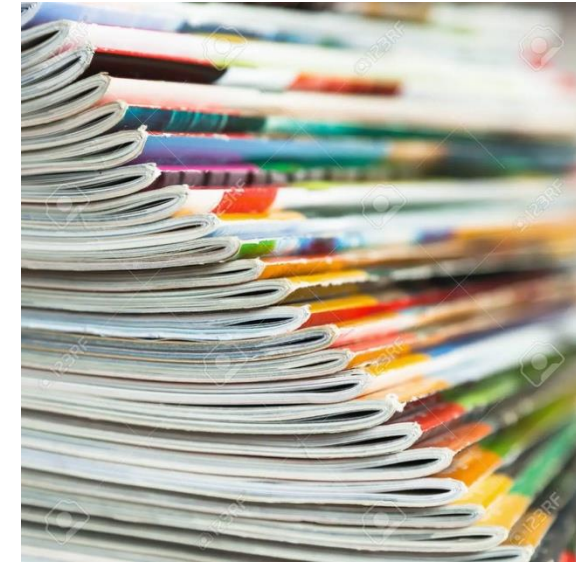
Eine bibliometrische Publikationsanalyse

Julian Hirt, Christian Buhtz, Benedikt Mersdorf, Gabriele Meyer

Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



Editor's
Choice



> Mit welchen Methoden wird in der Pflegewissenschaft promoviert? Ergebnisse aus den Promotionskollegs zweier deutscher Universitäten.

Experimentelle Arbeiten sind rar

RALPH MÖHLER, SARAH PALMDORF, WILFRIED SCHNEPP, GABRIELE MEYER

Pflegewissenschaftliche Studiengänge sind (nicht nur in Deutschland) eine Erfolgsgeschichte. Das Interesse auf Seiten Pflegender ist enorm. Und immer mehr akademische Pflegekräfte promovieren auch. Nur: Welche Methoden setzen sie in ihren Arbeiten ein? Unser Autorenquartett hat sich dieser Frage angenommen und untersuchte die abgeschlossenen und laufenden Promotionen aus den Promotionskollegs der Pflegewissenschaft des Instituts für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und des Departments für Pflegewissenschaft der Universität Witten/Herdecke.

Pflege Zeitschrift 2015; 68 (5): 272-275

Bekanntmachungen 2019

Bekanntmachungen 2019

19.06.2019

Richtlinie zur Förderung von Zuwendungen für die Stärkung der Pflegeforschung

vom 19.06.2019 - Abgabetermin: 18.12.2019

1 Förderziel, Zuwendungszweck, Rechtsgrundlagen

1.1 Förderziel und Zuwendungszweck

Pflege ist ein in unserer Gesellschaft allgegenwärtiges Thema. Im Zuge der bereits länger andauernden Diskussionen zum demografischen Wandel steht besonders die Altenpflege im Fokus. Aber auch in allen anderen Lebensphasen können akute und dauerhafte Pflegebedürftigkeit entstehen und bestehen. Nicht nur die Zusammensetzung der Bevölkerung, sondern auch die Rahmenbedingungen für die pflegerische Versorgung verändern sich aufgrund des demografischen Wandels stark. Insbesondere der Umbruch familiärer Strukturen hat große Auswirkungen auf die Pflege und trägt maßgeblich dazu bei, dass Pflege sich immer stärker professionalisiert.

Eine leistungsfähige Pflegeforschung schafft die notwendige Evidenz, um die Pflegepraxis gezielt und qualitativ hochwertig weiterzuentwickeln. Sie trägt z. B. dazu bei, Qualitätsstandards und

MEHR ZU:

Förderung und Projekte

Deutsche Zentren

Weitere institutionell geförderte Einrichtungen

Bekanntmachungen

Ansprechpersonen

Ihre Forschungsergebnisse. Viele Wege sie zu zeigen.

Informationen für Zuwendungsempfänger



IHRE ANSPRECHPERSONEN FÜR DIESE BEKANNTMACHUNG

Dr. Marijke Looman

☎ 0228 3821-1611

✉ Marijke.Looman@dlr.de



LINKS

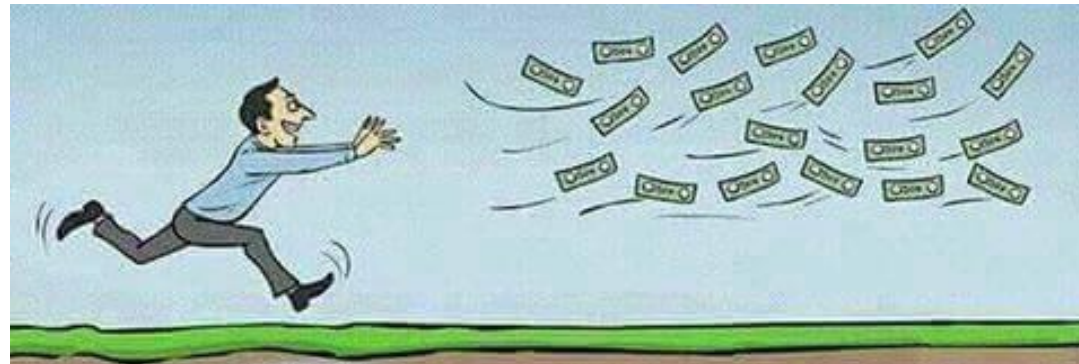
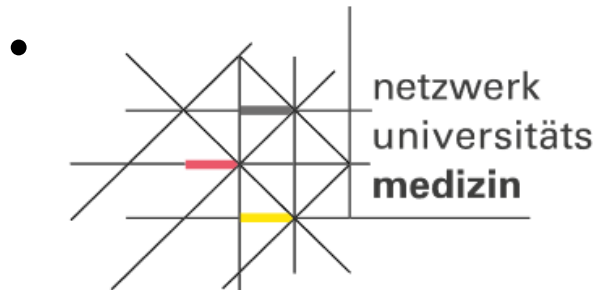
➤ Leitfaden Modul 1

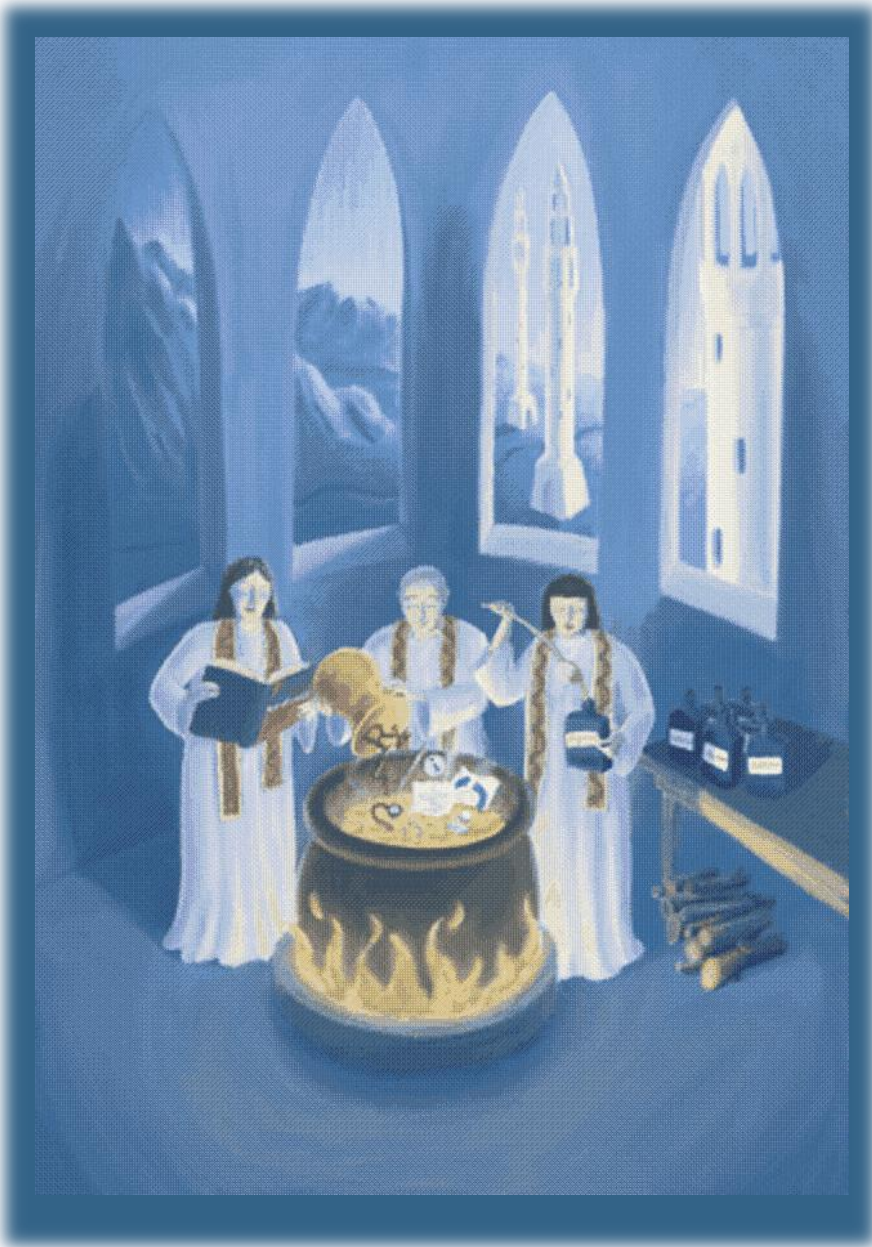
➤ Leitfaden Modul 2

➤ Mustervorlage Modul 1 Teil A

Keine Beteiligung an Forschungsförderung im Kontext der SARS-CoV-2 Pandemie

- Expert advisory boards
- DFG Interdisciplinary Commission for Pandemic Research





Trennung von Pflegewissenschaft und Pflegepraxis

An der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die

W3-Professur für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie (Nachfolge Prof. Dr. med. A. Canbay)

wiederzubesetzen.

Zu den Aufgaben gehören die Vertretung des **Faches in Forschung, Lehre und Krankenversorgung** sowie die Leitung der Universitätsklinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie in seiner ganzen Breite am Universitätsklinikum Magdeburg.

Neben herausragender klinischer Erfahrung und wissenschaftlicher Leistungen im Fachgebiet wird von der Bewerberin/dem Bewerber eine Mitwirkung an der Weiterentwicklung der beiden Forschungsschwerpunkte der Medizinischen Fakultät (Neurowissenschaften; Immunologie/Molekulare Medizin der Entzündung) erwartet. Die Mitarbeit im „Zentrum Innere Medizin“ ist Voraussetzung. Die Klinik ist integraler Bestandteil des Zentrums, das u. a. die ärztlichen Rotationsmöglichkeiten zur internistisch-fachärztlichen Ausbildung ermöglicht. Die aktive Gestaltung der interdisziplinären Zusammenarbeit mit den anderen Kliniken, Instituten und Zentren der Universitätsmedizin (z. B. Adipositas-Zentrum, Gefäßzentrum, Lebertransplantation, Interdisziplinäres Krebszentrum) ist gewünscht. Die Mitarbeit im Gesundheitscampus (GC-F³), beim Aufbau des Comprehensive Cancer Centers (CCC), in der viszeralen Onkologie sowie im gemeinsamen Transplantationszentrum Magdeburg/Halle werden vorausgesetzt.

Von der Bewerberin/dem Bewerber werden ein besonders hohes Engagement in der Lehre im Studiengang Humanmedizin sowie die Mitwirkung im Masterstudiengang Immunologie erwartet.

Einstellungsvoraussetzungen sind die Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen, die Facharztanerkennung für Innere Medizin oder Gastroenterologie und klinische Leitungserfahrung.

Die mit der Professur zusammenhängenden Aufgaben der Leitung der Klinik einschließlich des damit verbundenen Liquidationsrechts werden durch einen Chefarztvertrag geregelt. Im Vertrag werden die mit der Leitung der Klinik verbundenen Aufgaben einschließlich der Behandlung von Privatpatienten den Dienstaufgaben zugeordnet. Das bisherige Liquidationsrecht wird durch eine leistungsgerechte Vergütung ersetzt. Hiervon kann abgesehen werden, wenn ein/e Professor/in schon bisher liquidationsberechtigt war.

Die Otto-von-Guericke-Universität strebt eine Erhöhung des Frauenanteils auf allen Stufen der wissenschaftlichen Karriere an und bittet daher Wissenschaftlerinnen nachdrücklich um ihre Bewerbung.



Die Medizinische Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg zählt zu den renommiertesten und traditionsreichsten Fakultäten in Deutschland. Das Universitätsklinikum Freiburg ist einer der größten Maximalversorger in Europa. Gemeinsam werden täglich Grenzen in Medizin, Forschung und Lehre überwunden.

An der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ist eine

W 3-Professur für Pflegewissenschaft mit Schwerpunkt Interprofessionalität

am Institut für Pflegewissenschaft zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen.

Die Ausschreibung wird aufgrund eines formalen Fehlers in den Kontaktdaten der ursprünglichen Ausschreibung wiederholt.

Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber vertritt das Fach Pflegewissenschaft in **Forschung und Lehre**. Mit der Professur soll der Schwerpunkt Interprofessionalität ausgebaut werden.

Es wird eine langjährige Erfahrung in Forschung und Lehre erwartet. Wünschenswert sind Kompetenzen in der klinischen und interprofessionellen Forschung und Lehre.

Gesucht wird eine international ausgewiesene Forscherpersönlichkeit mit der Bereitschaft, bestehende wissenschaftliche, klinische sowie didaktische Schwerpunkte der Pflegewissenschaft mit einem genuinen Profil der interprofessionellen Outcomeforschung zu ergänzen und weiterzuentwickeln und

Pflegeprofessuren
haben kein
Mandat in der
Praxis!

Pflegeforschung an Unikliniken in Deutschland

(Nydahl et al., 2024)



Evidenz in der Gesundheitsversorgung / Evidence in Health Care

Nursing research at German university hospitals: A descriptive, cross-sectional study on the current status of nursing research activities and challenges for ethical approval



Pflegeforschung an deutschen Universitätskliniken: eine deskriptive Querschnittstudie zu Forschungsaktivitäten und Herausforderungen für deren ethische Begutachtung

Anna-Henrikje Seidlein^{a,1,*}, Helga E. Breimaier^{b,1}, Franziska Wefer^{c,d}, Jennifer Luboeinski^e, Astrid Stephan^f, Andreas Kocks^g, Peter Nydahl^h

^a University Medicine Greifswald, Greifswald, Germany

^b RKU - University and Rehabilitation Clinics Ulm, Ulm, Germany

^c Herz- und Diabeteszentrum NRW, University Hospital of the Ruhr University Bochum, Bochum, Germany

^d Institute of Nursing Science, Faculty of Medicine and University Hospital Cologne, University of Cologne, Cologne, Germany

^e Network Nursing Science and Practice Development in the Association of Nursing Directors of University Hospitals and Medical Universities in Germany (VPU) e.V., Berlin, Germany

^f Uniklinik RWTH Aachen, Department of Nursing Science, Aachen, Germany

^g Universitätsklinik Bonn, Bonn, Germany

^h Nursing Science and Development, University Hospital Schleswig-Holstein, Kiel, Germany

In 70% **keine** Zusammenarbeit mit pflegewissenschaftlichen Professuren!


Keine etablierte klinisch-wissenschaftliche Laufbahnoption

REVIEW

Journal of
Clinical Nursing WILEY



Interventions and strategies aimed at clinical academic pathway development for nurses in the United Kingdom: A systematised review of the literature

Catherine Henshall MN, RN, MA, PhD, Reader in Nursing¹  | Olga Kozłowska PhD, Vice-Chancellor's Research Fellow¹ | Helen Walthall RN, PhD, Director of Nursing and Midwifery Research and Innovation² | Anna Heinen BSc, Clinical Research Practitioner³ | Rebecca Smith BSc, MSc, Clinical Research Practitioner³ | Paul Carding PhD, Professor and Director of Oxford Institute for Nursing, Midwifery and Allied Health Research¹

Häufigkeiten Forschungsthemen



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
PFLEGEWISSENSCHAFT e.V.

Agenda Pflegeforschung für Deutschland

www.agenda-pflegeforschung.de

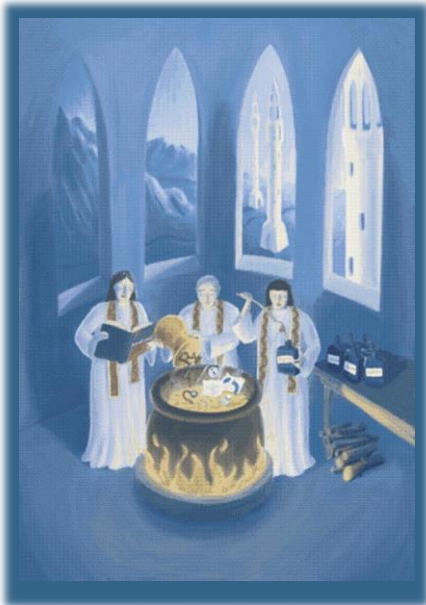
Johann Behrens, Stefan Görres, Doris Schaeffer,
Sabine Bartholomeyczik, Renate Stemmer

Gefördert von

Robert Bosch Stiftung

Forschungsthemen	Anzahl
1. Prävention und Gesundheitsförderung in der Pflege	6
2. Pflege und Pflegebedürftigkeit alter und hochaltriger Menschen	75
3. Leben mit chronischer Erkrankung	34
4. Pflege von Menschen mit Behinderung	1
5. Pflege von Kindern und Jugendlichen	2
6. Pflege in akuten Krankheitssituationen	25
7. Umgang mit Vulnerabilität	1
8. Auswirkungen neuer technologischer Entwicklungen	13
9. Pflegesysteme im Umbruch	24
10. Bildung in der Pflege	13

Pflegeforschung in der Akutversorgung



BMJ cover sheet, Oct 30, 2004; Vol. 329, Num. 7473

Trennung von
Pflegewissenschaft und
Pflegepraxis

WR

WISSENSCHAFTSRAT

Saarbrücken 20.10.2023

B.

B.I

Perspektiven für die
Weiterentwicklung
der Gesundheitsfachberufe

Wissenschaftliche Potenziale
für die Gesundheitsversorgung
erkennen und nutzen

<https://www.wissenschaftsrat.de/download/2023/1548-23>

Frequent research topics

Research topics	No.
Prevention and health promotion in nursing	6
Care for and care needs of old and very old people	75
Living with chronic illness	34
Care for people with disabilities	1
Care for children and adolescents	2
Acute care	25
Dealing with vulnerability	1
Impact of new technological developments	13
Nursing systems in transition	24
Nursing education	13

Nicht wiederholter Bedarfsformulierungen sind ein kohärenter Aufbau genuiner Forschungsaktivitäten und Strukturbildungsmaßnahmen zur systematischen Förderung der wissenschaftlichen Disziplinenbildung auf dem Gebiet der Gesundheitsfachberufe (...) bis heute Desiderate geblieben.

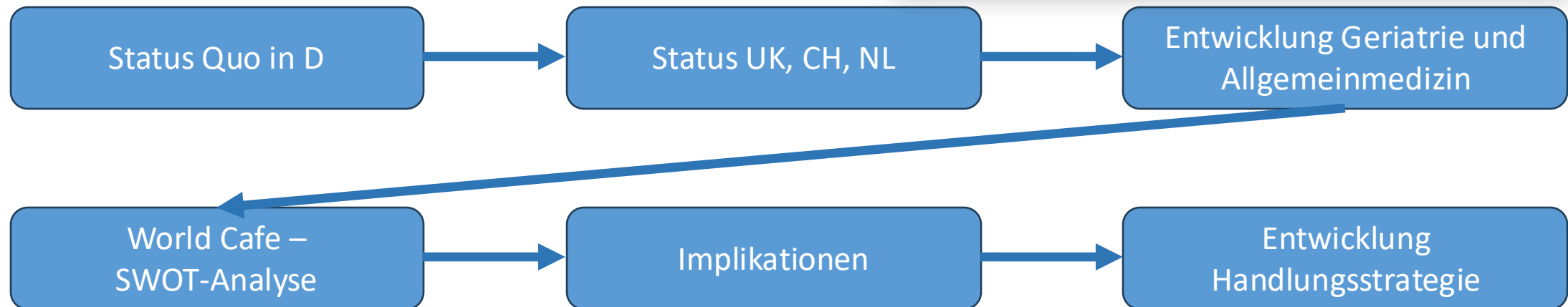
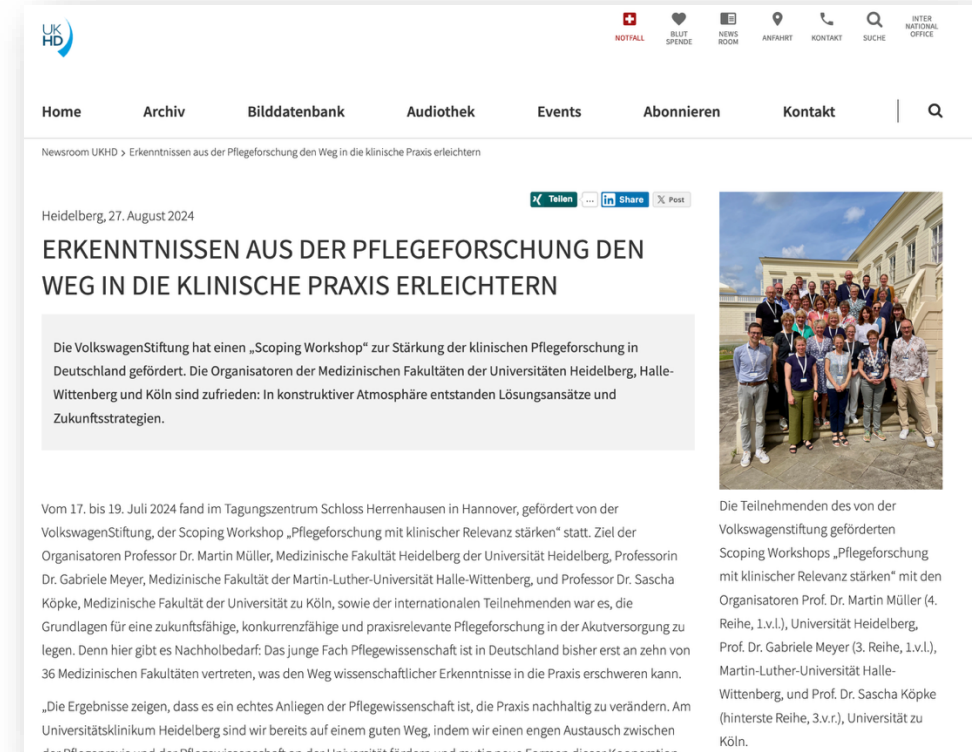
Scoping Workshop: Pflegeforschung mit klinischer Relevanz stärken

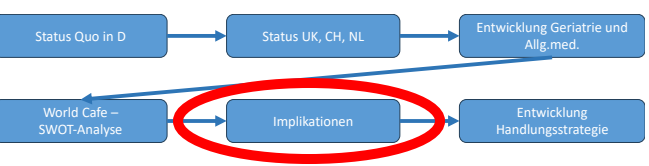
Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

Methode

3-tägiger Workshop mit

- Hochschullehr*innen mit Forschungsportfolio Akutversorgung
- Verantwortliche für Pflegeforschung an UKs
- Internationale Pflegewissenschaftler*innen: Schweiz, UK, Niederlande
- Nachbardisziplinen: Geriatrie & Allgemeinmedizin





Internationale Perspektive

- Internationale Forschungsnetzwerke und Kooperationen (einschl. Finanzierung)
- Austausch von Forschungsergebnissen und Best Practices
- Erhöhung der globalen Sichtbarkeit und des Einflusses
- Austauschprogramme für Studierende und Forscher*innen
- Organisation internationaler Konferenzen, Workshops und Seminare
- Entwicklung von Führungsqualitäten und Mentorship



Makroebene

Kampagnen: Social Media, Bürger*innentage

Rollenklärung innerhalb der Berufsgruppe

Vernetzung und politische Einflussnahme

Aufbau der öffentlichen Wahrnehmung der Pflegewissenschaft



Mesoebene

Stärkere Kooperation und joint appointments

Sichtbarkeit und Kommunikation innerhalb der Pflegewissenschaft

Strategische Vernetzung innerhalb der Organisationen

(Advanced) Clinician Scientist Stellen

Shared Governance

Entwicklung von Stellenprofilen

Interne Dokumentation von Forschungsaktivitäten



Mikroebene

Karriereentwicklung für Wissenschaftler*innen

Schaffung von Vergütungsmodellen für klinische Forscher*innen

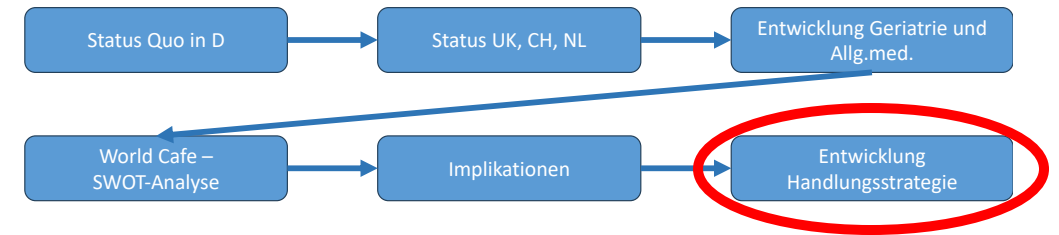
Kooperation zwischen Universitäten und Kliniken

Universitätsübergreifende Graduiertenprogramme

Summer schools & Distance Learning

Strategische Vernetzung

Konsentiente Strategien



Ausbildungs- und Karriereprogramme entwickeln und implementieren

Clinician Scientists fördern

Sichtbarkeit und Kommunikation stärken

Effektive politische Mitwirkung stärken

Forschungsförderung ausbauen

Netzwerke und Kooperationen erweitern

1. Qualifizierungs- & Karriereprogramme voranbringen

- Fehlende strukturierte Karrierewege
- Vorbild: NIHR UK (130 Mio. GBP jährlich)
- Maßnahmen:
 - ✓ Ausbau von Promotionsprogrammen
 - ✓ Schaffung klinischer Professuren
 - ✓ Karrierewege in Unikliniken stärken

2. Clinician Scientists in der Pflege fördern

- Vorbild: Clinician Scientist-Programme in der Medizin
- Schritte:
 - ✓ Junior Clinician Scientist-Programme für Master-Absolvent:innen
 - ✓ Advanced Clinician Scientist-Programme für Pflegewissenschaftler:innen
 - ✓ Entwicklung von Mentoring-Programmen
 - ✓ Kooperation zwischen HAW & medizinischen Fakultäten

3. Sichtbarkeit & Kommunikation stärken

- Pflegeforschung wird zu wenig wahrgenommen
- Strategien:
 - ✓ DGP als zentrale Plattform
 - ✓ DGP-Kommission für Public Relations
 - ✓ Nutzung von Social Media & Storytelling
 - ✓ Präsenz auf relevanten Kongressen für die Praxis

4. Effektive politische Mitwirkung erreichen

- Ziel: Pflegewissenschaft aktiv in Entscheidungsprozesse einbinden
 - ✓ Forderung nach Chief Nursing Officer (CNO)
 - ✓ Schulungen für politische Beratung
 - ✓ DGP könnte politische Weiterbildungen anbieten

5. Forschungsförderung ausbauen

- Aktuelle Fördermittel unzureichend (z.B. €5,6 Mio. für Pflegeforschung vs. €390 Mio. für NUM)
- Pflegewissenschaft konkurriert um begrenzte Mittel und schneidet schlecht ab.
- Notwendige Entwicklung
 - ✓ langfristige, gesicherte Förderung
 - ✓ Mehr eigenständige Forschungsinstitute & Professuren notwendig

6. Netzwerke & Kooperationen erweitern

- Pflegewissenschaft & Praxis kaum vernetzt
- Notwendig:
 - ✓ Klinische Professuren in Krankenhäusern
 - ✓ Zusammenarbeit zwischen Hochschulen & Stabstellen Pflegeentwicklung
 - ✓ Europäische & interdisziplinäre Kooperationen stärken
 - ✓ Netzwerk für Pflegeforscher:innen in Unikliniken



Vielen Dank!

20.11.2025